



Kommunikation und Klimawandel

Der Klimawandel verändert nicht nur den Wald, sondern auch die forstliche und gesellschaftliche Kommunikation zu aktuellen Themen. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) hält im Förderprogramm Nachwachsende Rohstoffe und im gemeinschaftlich mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) verantworteten Waldklimafonds Förderoptionen auch für Projekte zum gesellschaftlichen Dialog und zur Forstkommunikation bereit.

TEXT: MARTINA PLOTHE

Taufrisch im Förderportfolio der Bundesregierung ist das Themenfeld Kommunikation keineswegs: Den gesellschaftlichen Dialog zu Bioökonomie und Nachhaltigkeit und damit auch die Kommunikation zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung rückte das BMEL mit dem Auflegen des Förderprogramms Nachwachsende Rohstoffe (FP NR) vor sechs Jahren in den Fokus seiner Förderpolitik. Im Juni 2021 betreut die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR) im Auftrag des BMEL **33 wissenschaftliche Vorhaben zum gesellschaftlichen Dialog aus dem FP NR. Das Fördervolumen dafür liegt bei 6,5 Mio. €.**

Über den gemeinschaftlich mit dem BMU finanzierten Waldklimafonds (WKF) – angelegt als Bestandteil des Energie- und Klimafonds – stellen beide Ministerien sogar schon seit 2013 Fördermittel für die Information und Qualifizierung u. a. von Waldbesitzern, Forstunternehmern, Entscheidungsträgern, Multiplikatoren und Verbrauchern rund um die Anpassung der Wälder an den Klimawandel und zur Verwendung von Holz als Beitrag zum Klimaschutz bereit. Aktuell laufen bei der FNR **33 WKF-Projekte zu Information und Kommunikation mit einem Förderumfang von 10 Mio. €.**

Kommunikationsumfeld verändert sich

Mit den einschneidenden Klimaveränderungen und den auf allen gesellschaftlichen Ebenen geführten Debatten um Klimaziele und Holznutzung,



Foto: J. Fieber

Was ist zu tun, wenn das Klima den Wald einschneidend verändert? Spaziergänger suchen das Gespräch mit Förstern und Waldbesitzern.



Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V.

um Aufforstung, Anpassung und CO₂-Senkenwirkung der Wälder gewinnt die interne und externe Forstkommunikation nochmals an Stellenwert.

Bediente sich die Branche in der Vergangenheit um der medialen Beachtung willen eigens vorbereiteter „Kommunikationsanlässe“, etwa der „Deutschen Waldtage“, so stehen seit drei Jahren forstliche Kernaufgaben unablässig im Rampenlicht. Obendrein führen digitale Formate zu einer kommunikativen Selbstständigkeit auch forstlicher Themen – jeder Smartphone-Nutzer wird zum potenziellen Kommunikator. Private Posts aus dem Wald entfalten in sozialen Netzwerken ihre Wirkung – oftmals ganz ohne Erklärung oder Kommentie-

rung durch Fachleute. „Augenscheinlich müssen auch wir uns an das bei Ärzten, Lehrern oder Polizei schon länger zu beobachtende Phänomen des Autoritätsverlustes gewöhnen“, sagt der langjährige Vorsitzende des Fachausschusses für Öffentlichkeitsarbeit im Deutschen Forstwirtschaftsrat, Ralf Laux (Interview auf Seite 32 in dieser Ausgabe).

Das Agieren gesellschaftlicher Interessengruppen, die mit Gegenentwürfen zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung forstliche Kompetenz infrage

Schneller ÜBERBLICK

- » **Mit den Klimaveränderungen** wandelt sich auch das Umfeld für die Kommunikation zu forstlichen und gesellschaftlichen Themen
- » **Die interne und externe Forstkommunikation** gewinnt mit den Debatten um Klimaziele und Holznutzung, um Aufforstung, Anpassung und CO₂-Senkenwirkung der Wälder nochmals an Stellenwert
- » **BMEL und BMU fördern** über die FNR aktuell 66 Forschungsvorhaben im Gesamtvolumen von 16,5 Mio. € zum gesellschaftlichen Dialog und zur Information und Qualifizierung von Waldbesitzern, Forstunternehmern, Entscheidungsträgern, Multiplikatoren und Verbrauchern
- » **35 weitere Projektskizzen** werden von der FNR derzeit geprüft; Projektstart ist voraussichtlich 2022



Foto: M. Memningmann

Mitreden in der Waldpolitik: Im BMEL-Förderprojekt der SDW „Generationendialog zur Waldentwicklung in Deutschland“ wirkten – wie hier in Koblenz – junge Leute zusammen mit gestandenen Experten an der Entstehung der Waldstrategie 2050 mit.

gestellt sehen wollen, der kommunikative Umgang mit Themenkonglomeraten wie Klimaschutz/Holzbedarf/Holzknappheit oder Waldnutzung/Ökosystemleistungen/Prozessschutz und selbst der hartnäckig jede Rückeggasse hinterfragende Waldbesucher erfordern eine auf veränderte Bedingungen und moderne Kanäle zugeschnittene, kluge Kommunikation.

Der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des DFWR sieht etwa im Aufbau eines Netzwerks presseaffiner Waldbesitzer und Förster als regionale Ansprechpartner für Medien und Bürger oder im Einbinden junger Leute als Multiplikatoren über die Nutzung von Social-Media-Kanälen zwei von etlichen Optionen, den internen und externen Dialog zu aktuellen Themen in neue Bahnen zu lenken. Verstärkt kommuniziert werden sollten nach Ausschussansicht beispielsweise

- die Ökosystemleistungen der Wälder, von denen die Holznutzung nur ein Teil ist;
- die Abkehr vom „Multitalent Wald“ hin zum „Multitalent Förster“ als Ökosystem-Manager im Wald;
- die Retterfunktion der Forstwirtschaft im Klimawandel;
- die Achtsamkeit und Wertschätzung im Umgang mit lebenden und geernteten Bäumen.

Neben dem Ausbau des Werkzeugkastens „Wald in der Klimakrise“ auf der

„Augenscheinlich müssen auch wir uns an das bei Ärzten, Lehrern oder Polizei schon länger bekannte Phänomen des Autoritätsverlustes gewöhnen.“

RALF LAUX

Webseite „Forstwirtschaft in Deutschland“ des DFWR regt der Ausschuss auch die Fortsetzung und den Ausbau des mit BMEL-Förderung aufgelegten Seminars „Alltagskommunikation im Forstbetrieb“ an.

FNR koordiniert Projekte zu Forstkommunikation und zum gesellschaftlichen Dialog zur Bioökonomie

BMEL und BMU haben die aktuellen Entwicklungen nicht erst seit gestern auf dem Tableau. 2018, im Spätherbst des ersten der jüngsten drei Dürrejahre, berief die FNR im Auftrag des

Links zu Projekten aus dem Förderprogramm Nachwachsende Rohstoffe (FP NR):

- » **Verbundvorhaben: Konzeption und Durchführung eines Qualifizierungsangebotes zur Alltagskommunikation im Forstbetrieb (Laufzeit: 12/2017 bis 12/2020)**
- » Teilvorhaben 1: <https://www.fnr.de/index.php?id=11150&fkz=22017717>
- » Teilvorhaben 2: <https://www.fnr.de/index.php?id=11150&fkz=22023917>
- » **Generationendialog zur Waldentwicklung in Deutschland (Laufzeit: 02/2019 bis 12/2020)**
- » <https://www.fnr.de/index.php?id=11150&fkz=22019618>
- » **Einfach wachsen lassen! – Jugendkommunikation nachwachsende Rohstoffe (Laufzeit: 01.03.2021 bis 31.08.2022)**
- » <https://www.fnr.de/index.php?id=11150&fkz=2220NR052X>

Links zu Projekten aus dem Waldklimafonds (WKF):

- » **Brennpunkt Wald – eine digitale Informations- und Aufklärungskampagne für Jugendliche in sozialen Medien zur Waldbrandprävention (Laufzeit: 01.05.2020 bis 30.04.2023)**
- » <https://www.fnr.de/index.php?id=11150&fkz=2219WK53X5>
- » **Verbundvorhaben: Bildungsnetzwerk Wald und Klima – Die Klimakönner (BiWaKli) (Laufzeit: 01.08.2019 bis 31.07.2022)**
- » <https://www.fnr.de/index.php?id=11150&fkz=2218WK25A5> [Teilvorhaben B5 bis I5]
- » **Verbundvorhaben: Nachwachsende Rohstoffe im Bauwesen – Erarbeitung von Vorlesungsmodulen (NaRoBau-Studie) (Laufzeit: 01.03.2021 bis 28.02.2022)**
- » <https://www.fnr.de/index.php?id=11150&fkz=2219WK18A5>



Ökosystemleistungen des Waldes

Dargestellt sind die Leistungen, die der Wald in Deutschland auf einem Hektar erbringt. Insgesamt ist ein Drittel Deutschlands (11,4 Mio. Hektar) bewaldet.

Infografik: helengrubler.de

Basisleistungen

- 1 Photosynthese
- 2 Sauerstoffproduktion
31 t O₂/ha*a
- 3 Kohlenstoffspeicher
Biomasse
114 t C/ha
- 4 Holzvorrat
358 Vm/ha

Versorgungsleistungen

- 5 Biodiversität
- 6 Bodenbildung
1 cm/100 a
- 7 Kohlenstoffspeicher
Waldboden
117 t C/ha
- 8 Holzuwachs
10,9 Vm/ha*a
- 9 Stoffliche Holznutzung
4,8 m³/ha*a
- 10 Energieholz
2 m³/ha*a
- 11 Pilze & Beeren
Haushaltsübliche Mengen
- 12 Wildfleisch
1 kg/ha*a
- 13 Trinkwasserschutzgebiet
1,835 m³/ha

Regulationsleistungen

- 14 Luftfilter
60 t/ha*a (Staub, Ruß)
- 15 Klimaschutz
CO₂-Senke: 5,41 CO₂/ha*a
- 16 Wasserfilter
3 Mio. l/ha*a
- 17 Bodenschutz
verhindert Erosion/Hochwasser
- 18 Biotopfläche
518 m²/ha (gesetzlich geschützt)
- 19 Totholz
22,4 m³/ha

Kulturelle Leistungen

- 20 Arbeitsplatz
0,1 Beschäftigte/ha
- 21 Forschung & Bildung
- 22 Wirtschaft
16.000 €/ha*a
Umsatz im Cluster Forst & Holz
- 23 Tourismus
50 lfm/ha Wanderwege
- 24 Gesundheit & Erholung
- 25 Bestattung



Quellen: BMEL, Thüringen-Institut

a = Jahr Vm = Vorratsfestmeter (Holzvorrat stehender Baumbestand mit Holz > 7 cm Durchmesser) lfm = laufender Meter t = Tonne (1.000 kg)
ha = Hektar (Flächenmaß 10.000 m² (100 × 100 m), ca. 1,4 Fußballfelder) m³ = Kubikmeter (Volumen eines Würfels mit 1m Kantenlänge, entspricht 1.000 Liter)

Quelle: FNR

Alle Ökosystemleistungen des Waldes auf einen Blick: Die FNR unterstützt mit Infografiken, Videos und Broschüren die forstliche Öffentlichkeitsarbeit. Auch die Ökosystemleistungen von einem Hektar Wald sind als Video in der Mediathek der FNR abrufbar.

BMEL ein zweiteiliges Fachgespräch zum Naturschutz im Forst und zur effektiven Kommunikation der nachhaltigen Waldbewirtschaftung ein. Am Ende der Diskussionen zur Forstwirtschaft im kommunikativen Spannungsfeld zwischen Rohstoffbereitstellung und Biodiversitätsstrategie war neuer Forschungsbedarf umrissen; Anfang 2020 folgte ein Förderaufruf zur „Kommunikation von Waldnaturschutz und nachhaltiger Waldbewirtschaftung“. 35 Projektskizzen mit 66 Teilvorhaben wurden eingereicht und werden derzeit geprüft. Indessen liefen und laufen begonnene Forschungsvorhaben aus dem FP NR und dem WKF unter fachlicher Begleitung der FNR weiter.

Das Seminar „Alltagskommunikation im Forstbetrieb“ ist Ergebnis eines über die FNR koordinierten zweiteiligen Verbundvorhabens. Der DFWR und die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA BW)

entwickelten und realisierten ein Schulungskonzept zur Verbesserung der **Kommunikation von Förstern und Waldbesitzenden mit Waldbesuchern**. Bundesweit wurden zwischen 2018 und 2020 knapp 50 zweitägige Seminare mit realen Fallbeispielen, Gruppen- und Einzelübungen für mehr als 500 Teilnehmer abgehalten. Die Schulungsmaterialien stehen forstlichen Einrichtungen zur Verfügung.

Von beachtlicher Tragweite war auch das FP NR-Projekt „**Generationendialog zur Waldentwicklung in Deutschland**“. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) brachte junge Menschen zwischen neun und 29 Jahren mit etablierten Akteuren aus Forstwirtschaft, Politik, Wissenschaft sowie dem Bildungs- und dem Naturschutzbereich zusammen. Sie wirkten in fünf Generationendialogen an der Entstehung der Waldstrategie 2050 mit. In einer Handreichung für Landwirtschafts-

ministerin Julia Klöckner und einer jedermann zugänglichen Nachlese-Broschüre zum Generationendialog sind die Ergebnisse einsehbar.

Mit Bioökonomie und Waldbrandprävention den Nerv der Jugend treffen

Der Verein „Jungagiert“ e. V. aus Dresden rief mit dem dortigen Umweltzentrum das Projekt „**Einfach wachsen lassen! – Jugendkommunikation nachwachsende Rohstoffe**“ ins Leben. Gemeinsam mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen sollen Themen, Chancen und Potenziale einer biobasierten Ökonomie ausgelotet werden – zielgruppengerecht, in modernen Formaten und in der Sprache der Jugend. Die Projektförderung erfolgt über das FP NR.

Das Projekt **Brennpunkt Wald** der Eduversum GmbH Wiesbaden wird über den WKF gefördert. Entwickelt

werden soll eine **Social-Media-Information- und Aufklärungskampagne für Jugendliche zur Waldbrandprävention**. 12- bis 16-Jährige werden mit umfassenden Informationen und mit Handlungskompetenz zum Thema ausgestattet sowie öffentlich zugängliche Fortbildungsmaterialien für Lehrkräfte und Multiplikatoren werden erarbeitet.

Klima-Handwerkszeug für Studenten

An **Lehramtsstudenten und Erzieher in Ausbildung** richten sich die im WKF-Verbundprojekt **Bildungsnetzwerk Wald und Klima - Die Klimaköner** der SDW entstehenden Bildungswerkstatt-Angebote. Die Pädagogen vermitteln später in ihren Einrichtungen über Werkstatt-Angebote, Erlebnis-Programme, Projektwochen und weitere Konzepte Informationen zu Wald und Klima und initiieren dadurch bei Kindern, Jugendlichen und deren Eltern kli-

mafreundliches Handeln und CO₂-Einsparung. In das Projekt sind bislang Bildungseinrichtungen in acht Bundesländern eingebunden. Informationsangebote und eine zentrale Online-Plattform sollen entstehen.

Eine **Vorlesungsreihe für Masterstudiengänge** in Architektur und Bauingenieurwesen entwickelt das Fraunhofer-Institut für Holzforschung, Wilhelm-Klauditz-Institut mit weiteren Beteiligten im WKF-Verbundvorhaben **Nachwachsende Rohstoffe im Bauwesen - Erarbeitung von Vorlesungsmodulen**. Die **Module für Lehrende** stellen den Prozess von der Rohstoffgewinnung über die Herstellung bis zum Einsatz nachwachsender Baustoffe dar.

Kommunikationsprojekte zu Waldschutz und Waldbewirtschaftung am Start

Aktuell unterzieht die FNR im Auftrag des BMEL 35 neue Projektskizzen mit

einem Gesamtvolumen von 19,3 Mio. € der eingehenden fachlichen Prüfung. Sie waren zum Förderaufruf „Kommunikation für Waldschutz und nachhaltige Waldbewirtschaftung“ eingereicht worden. Die bewilligten Projekte werden voraussichtlich im nächsten Jahr starten.



Dipl.-Journ. Martina Plothe
m.plothe@fnr.de

ist Pressereferentin für das Themenfeld Wald und Holz bei der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR).

Die neuen **forstpraxis.de** ^{div} T-Shirts für Sie und Ihn!



Cooler Sprüche rund um Wald und Holz gibt es in unserer neuen  **forstpraxis.de ^{div}-Kollektion.**

Ob Kapuzenshirt, T-Shirt oder Cap – hier findet jeder seinen Lieblingspruch.

Auch eine tolle Geschenkidee für Sie und Ihn!

Das T-Shirt gibt es ab 20,49 €, den Kapuzenpulli ab 32,49 €.

Alle Varianten und Bestellmöglichkeiten finden Sie unter www.forstpraxis.de/shirts